

SPORTIVATIONSTAG

SPORTIVATIONSTAG in Aurich

*Rekordzahlen bei Teilnahme, Helfer*innen und Unterstützern*

Bei herrlichem Sommerwetter verwandelte sich die Sportanlage Am Ellernfeld in Aurich in weniger als einer Stunde in eine Arena. Wer um 7 Uhr in das Stadion kam, sah einen grünen Rasenplatz, eine leere Tribüne und ein abgeschlossenes Mehrzweckgebäude. Aber nach und nach „füllte“ sich die Sportanlage. In allen Bereichen sorgten ehrenamtliche Helfer*innen und Unterstützer für den Aufbau der Leichtathletik-Disziplinen, der Spielstationen, des Caterings und der Technik.

Spätestens als der Bauhof der Stadt Aurich das Siegerpodest, Tische, Bänke und Pavillons gebracht und aufgebaut hatte, war das Ellernfeld eine Event-Arena. Die Organisatoren vom Kreissportbund Aurich mit Olav Görnert-Thy, Imke Goudschaal, Michael Lohoff, Ina Reinhardt, Hinrich Lübben und Tim Bloem begrüßten die Prüfer*innen und Helfer*innen und informierten über die Einsatzbereiche. Sie konnten auf die Unterstützung der örtlichen Sportvereine, ABBA e. V., des Gymnasiums Ulricianum Aurich, der IGS Aurich und der BBS Wittmund/Esens bauen. Und auch viele Volunteers der Sparkasse Aurich-Norden halfen aktiv mit.

Am 13. SPORTIVATIONSTAG in Aurich nahmen insgesamt 1.100 Sportler*innen, Betreuer*innen und Helfer*innen teil. Sie erlebten die Bewegungsfreude der Kinder und genossen das gemeinschaftliche Erlebnis. BSN-Maskottchen SPURTI war der Liebling der Kinder. Er wurde umarmt, geknuddelt und musste auf vielen Bildern posieren. Der Tag war nicht nur organisatorisch ein voller Erfolg, sondern zeigte auch ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion.

Michael Lohoff, Vizepräsident des BSN und im Organisationsteam in Aurich aktiv, war dann auch sehr zufrieden: „Die Sonne schien, alles hat wunderbar funktioniert und das trotz des engen Zeitplans für die sportlichen Wettkämpfe. Aber wir sind in diesem Jahr auch am Maximum der Teilnehmerzahlen angekommen – mehr geht wirklich nicht,“ zog Lohoff sein Fazit.



Bei der Siegerehrung für die Schüler*innen aus Aurich, Esens, Großefehn, Jever, Leer, Moordorf, Norden, Westoverledingen, Wiesmoor und Wittmund war der Jubel wahrscheinlich in ganz Aurich zu hören. Die stellvertretende Landrätin Antje Harms überreichte gemeinsam mit Jörg Reinhardt, Vorstandsmitglied der Sparkasse Aurich-Norden, MTV-Geschäftsführerin Anja Dekker, Theo Hinrichs, stellvertretender Vorsitzender des KSB Aurich, und dem Organisationsteam die Medaillen an die stolzen Sportler*innen.

Der BSN dankt dem Organisationsteam und allen Förderern der SPORTIVATIONSTAGE 2025: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung, Landesvereinigung der Milchwirtschaft und VILSA Mineralbrunnen. Regionale Förderer sind die Sparkasse Aurich-Norden, Sanitätshaus Bikker und ABBA e. V.

Text und Fotos Udo Schulz





SPORTIVATIONSTAG in Braunschweig

*Oberbürgermeister Kornblum ehrt die Sportler*innen*

Pünktlich um 9 Uhr war die Bezirkssportanlage Rünigen „einsatzfähig“. Der StadtSportbund Braunschweig hatte mit Oliver Nieden und seinem Team und dem Niedersächsischen Leichtathletikverband Kreis Braunschweig unter Leitung der Vorsitzenden Kathrin Rehberg auch in diesem Jahr die Organisation übernommen. Großartig auch die Unterstützung durch die Auszubildenden der Braunschweigischen Landessparkasse und die Schüler*innen der IGS Franzshes Feld, des Wilhelm-Gymnasiums und der Pflegeschule Braunschweig, der zentralen Polizeidirektion Niedersachsen und der Polizeidirektion Braunschweig und der Sportabzeichen-Prüfer*innen der örtlichen Vereine.

Die jungen Sportler*innen rannten, warfen und sprangen mit großem Ehrgeiz. Sie wollten die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen erfüllen und verfolgten dieses Ziel mit ihrer Energie. Und sie konnten sich an den tollen Kreativ- und Bewegungsstationen austoben. Beim Fußball-Dart, der Hüpfburg, dem Riesenpuzzle und Memory, Seifenblasen und Taschenbemalen war ständig was los, und so hatte jede und jeder seine Freude.

Insgesamt nahmen 300 Schüler*innen mit einer sogenannten geistigen Behinderung teil, die auf dem neuen Siegerpodest, gesponsert von Aktion Mensch und der Bürgerstiftung Braunschweig, von Oberbürgermeister Thorsten Kornblum, SSB-Vizepräsident Michael S. Langer, Oliver Nieden und Kathrin Rehberg ihre Goldmedaillen überreicht bekamen.

Oberbürgermeister Thorsten Kornblum zeigte sich in seinem Grußwort echt beeindruckt: „Eure Freude hier zu erleben, ist ja großartig. Ich gratuliere euch zu euren individuellen Bestleistungen und danke euren Betreuer*innen und allen Helfenden, die zum Gelingen dieses Sportevents beigetragen haben. Wir sind ein wenig stolz, dieses besondere Sportfest hier bei uns in Braunschweig durchführen zu können.“

Text und Fotos Udo Schulz



**Sparkasse
Hannover**



Dr.-Ing. Horst & Lisa
**Otto
STIFTUNG**

BKK24 Länger besser leben.



**HEINER RUST
STIFTUNG**

WILSA

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

gasunne



SPORTIVATIONSTAG in Buchholz

*Volles inklusives Programm für 400 junge Sportler*innen*

Blauer Himmel und strahlender Sonnenschein – der SPORTIVATIONSTAG auf der Sportanlage des Schulzentrums I war wieder ein fröhliches Sommerfest. Die stellvertretende Landrätin Anette Randt, der KSB-Vorsitzende Uwe Bahnweg und Arno Reglitzky von Blau-Weiss Buchholz begrüßten rund 370 Kinder und Jugendliche der Lindenschule und Bernhard-Röper-Schule aus Rotenburg, der Schule An Boerns Soll aus Buchholz, der Helene-Grulke-Schule aus Cluvenhagen und der Schule am Weiher aus Soltau.

Sie alle waren angereist, um an dem inklusiven Spiel- und Sportfest teilzunehmen und wuchsen bei verschiedenen Stationen mit ihren überragenden Leistungen über sich hinaus. Neben den klassischen Disziplinen wie Weitsprung, Sprint und Ballwurf standen auch viele spielerische Bewegungsangebote auf dem Programm, die für Begeisterung bei den Kindern sorgten. Dabei sorgten die Pädagog*innen und Therapeut*innen der Schule An Boerns Soll für ein vielfältiges und motivierendes Angebot – hier waren auch für Kinder und Jugendliche mit schweren körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen Bewegung und kreatives Mitmachen möglich.

Großartige Unterstützung gewährleisteten der 11. Jahrgang der IGS Buchholz und die Sportabzeichenprüfer*innen aus den Vereinen des KSB Harburg-Land. Sensationell, dass auch die regionalen Förderer der Spethmann-Stiftung und der Sparkasse Harburg-Buxtehude mit Volunteers im Bereich der Wettkampfstationen sowie beim Tee- und Wasserausschank mitwirkten. Und damit auch die Energiespeicher für alle wieder aufgefüllt werden konnten, gab es Pasta als Imbiss, gefördert durch die Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude.

Anika Sander vom KSB Harburg-Land war entsprechend glücklich: „Das hat wieder gut geklappt. Die pure Freude der jungen Sportler*innen zu erleben, war wieder so schön und bleibt der größte Lohn für unser Organisationsteam.“ Und noch lange nach der Siegerehrung hallten fröhliche Kinderstimmen über das Sportgelände und die Buskehre, bis die Teilnehmer*innen mit ihren Bussen in ihre Heimatorte zurückkehrten.

Text und Fotos Udo Schulz/Albin Zirk





SPORTIVATIONSTAG in Holzminden

Großartiges Sportfest in der Stadt der Düfte und Aromen

Mehr als 400 junge Sportler*innen mit und ohne Behinderungen erlebten beim SPORTIVATIONSTAG in Holzminden einen unvergesslichen Tag. Direkt nach den Begrüßungsworten von Johannes Schrap, Mitglied des Bundestags, der auch stellvertretend für die anwesende 1. Kreisrätin Sarah Humburg und Bürgermeister Christan Belke sprach. „Wir freuen uns sehr, dass dieses Fest des Sports wieder hier stattfinden kann. Wir wünschen euch viel Freude, persönliche Erfolge, und genießt auch die Begegnungen untereinander – Sport verbindet!“

Im Sportpark Liebigstraße sorgten Jennifer Janele und Yvonne Wendt von der Sportjugend für das Aufwärmen und den Schwung, sie nahmen alle jungen Athlet*innen mit in die Wettkämpfe. Mit großem Einsatz stellten diese sich den sportlichen Herausforderungen und absolvierten die Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen, das DLV-Mehrkampfabzeichen sowie das Kinder-Leichtathletikabzeichen.

Sportler*innen mit einer sogenannten geistigen Behinderung von der Schule an der Weser aus Holzminden und Bodenwerder, der

Gudrun-Pausewang-Schule aus Alfeld und der Heinrich-Kielhorn-Schule aus Hameln sowie Schüler*innen der Grundschulen im Forstbachtal aus Negenborn und aus Deensen sowie aus dem Kindergarten Derental waren aktiv dabei. Immer wieder schallten Anfeuerungsrufe durch das Stadion, und so wurden viele zu persönlichen Bestleistungen motiviert. „Für mich ist es einer der coolsten Schultage im Jahr“, war dann auch eine beeindruckende Aussage eines Schülers der Schule an der Weser aus Holzminden.

„Die fröhliche Stimmung im Stadion hat uns erneut gezeigt, wie wertvoll dieser SPORTIVATIONSTAG ist und wie dieser zu funktionierender Inklusion beitragen kann“, erklärten freudestrahlend Irmgard Schrader und Wolfgang Jacob stellvertretend für das Organisationsteam. Sie wurden unterstützt durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen aus den Sportvereinen, von der DLRG Stadtdendorf, dem DRK Weserbergland, der Stadt Holzminden, den Schüler*innen des Campe-Gymnasiums, den Berufsbildenden Schulen aus Holzminden, Mitarbeitenden der Firma Symrise sowie den Soldat*innen des Panzerpionierbataillons 1 Holzminden und von der Polizei Holzminden

Ein herzlicher Dank gilt auch den regionalen Förderern: BKK24, Symrise, REWE Altergott Holzminden, Bäckerei Klingenberg und Firma Klages IT-Systeme.

Text und Fotos Udo Schulz





SPORTIVATIONSTAG in Meppen

Inklusives Sportfest – ein Highlight im Emsland

Wenn der SPORTIVATIONSTAG im Emsland stattfindet, sind drei Dinge sicher: Die Prominenz ist da, und so waren neben den Geschäftsführern der InduS-Kooperationspartner, des Kreis-Sportbunds (KSB) Emsland und der Förderer auch in diesem Jahr der Erste Kreisrat Martin Gerenkamp und Meppens Bürgermeister, Helmut Knurbein, zur Begrüßung und beim Aufwärmen aktiv.

Das Leichtathletikstadion am Helter Damm in Meppen glänzte im Sonnenschein, weil alles hervorragend organisiert wurde von Hermann Plagge mit dem InduS-Organisationsteam um Heike Baalmann, Frank Kühn, Anna Sievers und Jörg Sentker vom KSB Emsland. Mehr als 800 junge Sportler*innen mit und ohne Behinderungen und deren 400 Betreuer*innen, sowie auch die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen erlebten einen Sporttag, an dem die individuellen Höchstleistungen in den Leichtathletik-Disziplinen, das bunte Spielfestangebot und das unbeschwernte Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen im Mittelpunkt standen.

Auch schon traditionell fand die Scheckübergabe durch Ludger Dopp und Michael Myohl von der Firmengruppe Hänsch Stiftung statt. Sie überreichten den symbolischen Scheck über 3.000 Euro an KSB-Geschäftsführer Günter Klene und KSB-Vizepräsidenten Ingo Lüttecke. So war die Finanzierung der Lunchpakete für alle Teilnehmenden gesichert.

Das Sportevent bot nicht nur sportliche Wettkämpfe, sondern auch eine Plattform, um die Vielfalt und das Miteinander der Teilnehmenden und Helfenden sichtbar zu machen. Der SPORTIVATIONSTAG war mehr als ein Sportevent – er wurde zu einem Fest der Gemeinschaft und ein lebendiges Beispiel dafür, wie Inklusion im Alltag



funktionieren kann. Hermann Plagge vom InduS-Organisationsteam des KSB Emsland betonte: „Der SPORTIVATIONSTAG ist ein wunderbarer Tag für gelebte Inklusion. Es ist meine Hoffnung, dass der Inklusionsgedanke auch in den Sportvereinen selbstverständlich wird. Mein Dank gilt den zahlreichen Helfer*innen, die diesen Tag so besonders gemacht haben.“

Und die große Helferschar waren die Heilerziehungspflegeschüler*innen der Marienhausschule aus Meppen, der Fachschule für Heilerziehungspflege St. Raphael aus Papenburg und der BBS Thuine sowie die Sportabzeichenprüfer*innen aus den Sportvereinen des KSB. Der KSB Emsland war auch mit der Kletterwand, mit Bungee-Run und Hüpfburg im Einsatz. Das Kramer Kompetenzzentrum motivierte mit dem Rollstuhlparcours zum Aktivsein, die AOK-Gesundheitskasse versorgte alle mit frischem Obst und VILSA-Mineralwasser an ihrem Stand. Alles funktionierte „wie am Schnürchen“, und so gab es bei der Siegerehrung stolze Sportler*innen und strahlende Gesichter bei allen Beteiligten.

Der BSN dankt dem Organisationsteam, allen Ehrenamtlichen und den regionalen Förderern im Emsland: Firmengruppe Hänsch Stiftung, Landkreis Emsland, Stadt Meppen, AOK – Gesundheitskasse, Rotes Kreuz Emsland und Kramer Kompetenzzentrum.

Text: Udo Schulz

Fotos Udo Schulz/Patrick Vehring





SPORTIVATIONSTAG in Osterode

Günter Thiele letztmalig Organisationschef

Das Jahnstadion in Osterode war in diesem Jahr wieder in vollem Umfang nutzbar. So konnte die Begrüßung mit Osterodes Bürgermeister Jens Augat, BSN-Hauptausschussmitglied Jörg Rainer Otto, KSB-Geschäftsführer Dennis Dörner und weiteren Ehrengästen auf dem neu erstellten Kunstrasenplatz durchgeführt werden. Bürgermeister Augat betonte in seiner Ansprache, das außergewöhnliche Engagement der ehrenamtlichen Helfer*innen und dankt insbesondere Günter Thiele für seinen Einsatz. Jörg Rainer Otto überreichte Günter Thiele einen Präsentkorb als Dankeschön des BSN für die vielen Jahre, in denen er die Organisation verantwortlich geleitet hatte.

„Dass der SPORTIVATIONSTAG in Osterode zu einem Markenzeichen geworden ist und die jungen Sportler*innen immer wieder ein tolles Event erleben durften, ist deinem Einsatz zu verdanken. Wir wünschen dir, lieber Günter, für deine Zukunft alles Gute“, sagte Otto und bestellte auch herzliche Grüße vom BSN-Präsidenten Karl Finke.

Günter Thiele zeichnet dann auch gemeinsam mit Thomas Toebe, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Osterode am Harz, die erfolgreichen Schulen des Schulsportabzeichenwettbewerbs 2024 aus. Und dann startete das Sportfest nach einer intensiven Aufwärmseinheit an den Stationen im Sprint, Sprung, Wurf, Hochsprung und Zielwurf sowie den kreativen Angeboten im Spielfestbereich mit Schminken, dem heißen Draht der Harz-Energie, der Fußball-Dartscheibe von oHa Hoppsala und vielen weiteren Bewegungsmöglichkeiten.

„Die Helfer*innen der Berufsbildenden Schulen II und der Muschinskysschule sowie die Prüfer*innen aus den KSB-Vereinen waren wieder verlässlich und mit viel Elan und Freude im Einsatz. Es macht in dieser Gemeinschaft viel Freude, dieses tolle Sportfest für die Kinder und Jugendlichen durchzuführen“, zog Organisationschef

Günter Thiele sein Fazit. Gleichzeitig wünschte er seiner Nachfolgerin Julia Pollmeier alles Gute für ihre neue Aufgabe und sagte auch, dass er bei Bedarf gerne noch mit Rat und Tat zur Verfügung stehen werde.

Und natürlich war die Siegerehrung mit der Medaillenvergabe für jede Sportlerin und jeden Sportler ein Höhepunkt. BSN-Maskottchen SPURTI wirkte auch hier mit und wurde von vielen Kids liebevoll geknuddelt. Anschließend ging es für die Kinder auf die Heimreise mit Glücksgefühlen und ein wenig Stolz.

Der BSN bedankt sich bei dem Organisationsteam und allen Helfer*innen sehr herzlich. Unser besonderer Dank gilt auch an dieser Stelle Günter Thiele, der mit seinem Organisationstalent, seinem aufopferungsvollen Einsatz und seiner ruhigen, freundlichen Art den SPORTIVATIONSTAG in Osterode in den vergangenen Jahren geprägt hatte.

Text und Fotos Udo Schulz



**Wir suchen die beste
Lösung für dich.**

Orthopädietechnik im Annastift

Anna-von-Borries-Str. 2, 30625 Hannover
www.john-bamberg.de | 0511-53584-0



SPORTIVATIONSTAG

SPORTIVATIONSTAG in Osnabrück

Ausgelassene Stimmung auf der Illoshöhe

Der Stadtsportbund (SSB) Osnabrück war bereits zum 17. Mal Ausrichter des SPORTIVATIONSTAGS. Bevor die jungen Sportler*innen und hochrangige Ehrengäste auf die Sportanlage an der Illoshöhe kamen, hatten die Mitarbeiter*innen und Präsidiumsmitglieder des SSB dafür gesorgt, dass ein „leerer Sportplatz“ in eine Wettkampf- und Bewegungsstätte verwandelt wurde.

Rund 800 Kinder mit und ohne Behinderungen kamen aus Bad Laer, Bohmte, Bramsche, Melle und neun Osnabrücker Schulen bei herbstlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein zu ihrem Sportfest. Sie wurden begrüßt von Philipp Wedelich, Referatsleiter Sport im Niedersächsischen Innen- und Sportministerium, André Kwiatkowski Präsident des Landessportbundes Niedersachsen, Sandra Castrup vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung sowie BSN-Vizepräsidentin Jutta Schlochtermeyer und ihr Präsidiumskollege Herbert Michels als Vorsitzender der fördernden Heiner-Rust-Stiftung. Alle Ehrengäste spürten den Bewegungsdrang der Kinder – und so waren die Begrüßungsworte kurz und knackig: „Viel Freude, Spaß und ein fröhliches Zusammensein wünschen wir euch!“

Und dann ging es ab. Monika Gümpel animierte alle zum Mitmachen, und sie durfte natürlich auch auf die Unterstützung durch das BSN-Maskottchen SPURTI zählen. SPURTI wurde bei seinem „Auftritt“ gefeiert und war auch im weiteren Verlauf der heimliche Star. Viele Selfies wurden mit ihm gemacht, und häufig wurde mit dem Maskottchen auch gekuschelt.

Der sportliche Wettkampf stand beim Zielwurf, Wurf, Weitsprung und Sprint im Mittelpunkt. Udo Mehlert und sein Team der Sportabzeichenprüfer*innen sorgten für den reibungslosen Ablauf und dafür, dass die Weiten und Zeiten für das Deutsche Sportabzeichen und das DLV-Mehrkampfabzeichen notiert wurden.

Zahlreiche Vereine beteiligten sich beim Spiel- und Bewegungsfest.



Der TC VfL Osnabrück und die Ballschule BakoS, der RSC Osnabrück, das Inklusionsforum sowie der NFV mit dem DFB-Mobil, junge Menschen in Ausbildung an der BBS Haste, der BBS Diakonie/HHO sowie der Fachschule Sozialpädagogik der BBS Marienheim, Sportassistenten*tinnen des Gymnasiums in der Wüste und der Leistungskurs Sport der Gesamtschule Schinkel sowie das engagierte Frauenteam des SSB Osnabrück – sie alle machten dieses einmalig schöne Sportevent und Fest der Inklusion möglich.





„Es war auch in diesem Jahr ein stimmungsvolles inklusives Sportfest. Die Begegnung und der respektvolle gegenseitige Umgang von Menschen mit und ohne Behinderung und damit die gelebte Inklusion im Sport ist ein Markenzeichen des Sportivationstages und ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft mit dem Ziel von Teilhabe und Vielfalt“, zog Jutta Schlochtermeyer bereits vor der Siegerehrung ein positives Fazit.

Auf dem Siegerpodest wurden alle Sportler*innen durch die Osnabrücker Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, Kreisrat Matthias Selle vom Landkreis Osnabrück, Joe Enochs und Timo Schultz vom VfL Osnabrück, Vertretungen der Präsidien des SSB Osnabrück und BSN ausgezeichnet.

Der BSN dankt dem Team des SSB Osnabrück, allen Helfer*innen und Unterstützer*innen für den großartigen SPORTIVATIONSTAG sehr herzlich.

Text und Fotos Udo Schulz

Fröhliche Sportfeste in Niedersachsen

SPORTIVATIONSTAGE des BSN fördern inklusives Miteinander

In Aurich, Braunschweig, Buchholz, Hannover, Holzminden, Meppen, Osnabrück, Osterode am Harz und in Sandkrug waren in diesem Jahr mehr als 5.500 Kinder und Jugendliche mit einer sogenannten geistigen Behinderung und junge Sportler*innen ohne Behinderungen im Rahmen der SPORTIVATIONSTAGE des BSN aktiv.

„Diese sportlichen Feste der Bewegung und Begegnung bleiben eine großartige Erfolgsgeschichte. Wir sind als Behinderten-Sportverband in ganz Niedersachsen unterwegs und bringen unsere Angebote dezentral in die Regionen“, freut sich BSN-Präsident Karl Finke über die Erfolgsgeschichte dieser Eventreihe.

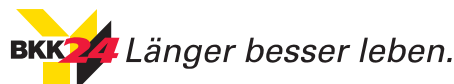
Als Schirmherrin der SPORTIVATIONSTAGE war Daniela Behrens, Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, in Hannover zu Gast und zeigte sich begeistert vom fröhlichen Treiben im Erika-Fisch-Stadion. „Der SPORTIVATIONSTAG bringt Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen – sowohl im Bereich der jungen Sportler*innen als auch bei den vielen Helfer*innen. Gemeinsam erleben sie die Freude an der Bewegung und den individuellen Erfolgen. Ein toller Tag und ein tolles Erlebnis“, so Behrens.

Die Sportler*innen und auch ihre Lehrkräfte berichteten, dass sie die Vorfreude und dieses „Jahres-Highlight“ absolut genossen haben. Der SPORTIVATIONSTAG hat bei allen nachhaltig gewirkt und lange begeistert. Auch der BSN blickt dankbar auf die besonderen Sportfeste in diesem Jahr zurück, die allesamt bei gutem Wetter stattfinden konnten.



gasunne

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



SPORTIVATIONSTAG



Crosslauf

SPORTIVATIONSTAG mit großer Strahlkraft

Daniela Behrens besucht buntes Sportfest in Hannover

Am 15. Mai fand der 20. SPORTIVATIONSTAG des BSN in Hannover statt. Präsident Karl Finke begrüßte die mehr als 1.000 angemeldeten jungen Sportler*innen im Erika-Fisch-Stadion und eröffnete das bunte Treiben. Im Stadion und der angrenzenden Sportanlage von Hannover 78 konnten die Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen in vielfältiger Weise ihre Bewegungsfreude ausleben. Es gab Balancierspiele, einen Rollstuhlparcours, sportartenorientierte Angebote wie Tischtennis, Boccia, Low-T-Tennis und auch Tanzen.

An den Wettkampfstationen im Weitsprung, Wurf und Sprint konnten die Sportler*innen ihre Normen für das Deutsche Sportabzeichen erfüllen und bei den koordinativ geprägten Wettbewerben der Kinder-Leichtathletik das entsprechende Kinder-Leichtathletik-Abzeichen erreichen.

„Die SPORTIVATIONSTAGE sind eine tolle Erfolgsgeschichte. Wir bringen die Sportangebote dezentral in Niedersachsen zu den behinderten Schüler*innen in ganz Niedersachsen. In Hannover ist in diesem Jahr der Auftakt, und wer heute dabei ist, erlebt ein tolles Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen“, erklärte Karl Finke.



Gemeinsam zum Ziel

Beim gemeinsamen Rundgang mit Niedersachsens Sport- und Innenministerin Daniela Behrens und Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender des LandesSportBundes Niedersachsen, wurden Kreativstationen besucht, Gespräche mit den ehrenamtlichen Helfer*innen geführt und das Organisationsteam begrüßt. Das Team mit Katharina Schaper, Hans-Werner Chudoba, Bennet Schäfer und David Scholz hatte im Vorfeld und während der Veranstaltung hervorragende Arbeit geleistet.

Durch die großartige Unterstützung der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr, der Bundespolizei sowie der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen, des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbands, des Tischtennisverbands Niedersachsen und des Tennisverbands Niedersachsen-Bremen, des TK Hannover und der RSG Langenhagen sowie der Schüler*innen der Alice-Salomon-Schule, der Elsa-Brändström-Schule und des Humboldt-Gymnasiums konnten das umfangreiche Angebot gestaltet und ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden. Und natürlich sorgte die Prüfungsgemeinschaft Deutsches Sportabzeichen im Stadtsporbund Hannover dafür, dass alle Weiten und Zeiten für das Sportabzeichen gesichert wurden.

„Was für ein großartiger Tag für all die Kinder und Jugendlichen. Es war wunderschön, dabei zu sein, und es war so durchdacht und liebevoll organisiert ... Einfach großartig! Unsere Schüler waren auf-



Udo Schulz, Karl Finke, Daniela Behrens, Laura Burbulla, Reinhard Rawe



Wurf



Siegerehrung mit Ehrengästen

geregt, richtig gut und absolut glücklich. Danke für diesen tollen Tag“, sendete Berit Lorenz, Förderschullehrerin im Landes-Bildungszentrum für Blinde, ihren Dank an den BSN.

Und auch beeindruckend war in diesem Jahr die Berichterstattung: SAT1.regional und RTL Nord berichteten in ihren Fernsehprogrammen, Das Fahrgastfernsehen in den Stadtbahnen der Üstra und die Hannoversche Allgemeine Zeitung und die Neue Presse.

Der SPORTIVATIONSTAG 2025 in Hannover hatte eine außerordentliche Strahlkraft – die Freude, die Begeisterung, das Glücklichein, der sportliche Wille der Kinder und Jugendlichen waren in jeder Sekunde spürbar, genauso wie das große Engagement und die Zufriedenheit aller Helfer*innen und des Organisationsteams.

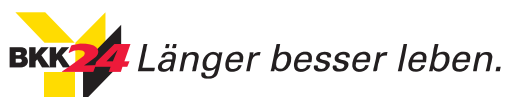
Der BSN sagt allen Beteiligten ein Riesen-Dankeschön – und natürlich auch den Förderern Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung, Landesvereinigung der Milchwirtschaft, VILSA Mineralbrunnen, Dr.-Ing. Horst & Lisa Otto Stiftung, BKK24, Sparkasse Hannover, Hotel Courtyard by Marriott am Maschsee und Made for Movement.

Udo Schulz

Fotos: Volker Minkus



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern





SPORTIVATIONSTAG in Sandkrug

Großartiges Sportfest für Kinder mit und ohne Behinderung

Es war wieder richtig viel los auf der Sportanlage der TSG Hatten-Sandkrug. Mehr als 800 junge Sportler*innen mit und ohne Behinderungen waren am Start und hatten offensichtlich viel Spaß bei den vielfältigen Angeboten. Inga Marbach, Nicole Ostendorf und Frauke Broder hatten das Sportevent hervorragend vorbereitet. Die großzügige Sportanlage bot ausreichend Platz für die Wettkampfdisziplinen und das kreative und sehr abwechslungsreiche Angebot im Spiel- und Bewegungsbereich. Hier gab es den Rollstuhlparcours und Rollstuhlbasketball zum Ausprobieren, eine Kletterwand, Leiter-Golf, Fußball-Billard, Taschen bemalen und Vieles mehr.

In den Leichtathletikdisziplinen für das Deutsche Sport- und Mehrkampfabzeichen wurden teilweise hervorragende Leistungen erzielt. Und überall sah man glückliche und zufriedene Kinder. „Das ist wieder wunderschön, diesen Tag zu erleben. Ich bin dankbar für die Unterstützung vieler Helfer*innen aus den Sportvereinen, von der Waldschule und der Bundeswehr mit dem 1. Logistikkbataillon 163 aus Delmenhorst. Wenn ich heute über die Sportanlage schaue, weiß ich, dass sich die Arbeit, die wir seit Wochen in die Organisation gesteckt haben, absolut gelohnt hat“, zog Inga Marbach, Sportreferentin der Sportregion Delmenhorst/Oldenburg-Land und Organisatorin, ein erfreuliches Fazit.

Liebling der Kinder war das BSN-Maskottchen Spurti, das fröhlich mit den Sportler*innen tanzte und Freudensprünge vollführte. Aber auch der sportliche Ehrgeiz war spürbar. Im Wettkampfbereich gingen die Schüler*innen an ihre Leistungsgrenzen und genossen es, sich auch mit anderen Sportler*innen zu messen. „Am Ende sind alle immer müde, aber auch glücklich“, fasste es Frank Tingler, Sportlehrer der Elisabethschule in Friesoythe, zusammen. Und er freute sich natürlich mit seinen Schüler*innen über die Titelverteidigung bei der Pendelstaffel.

Die Elisabeth-Schule siegte erneut und wurde frenetisch bejubelt, als sie den Gasunie-Wanderpokal überreicht bekam. Und bei der anschließenden Siegerehrung gab es natürlich wieder viele Gewinner*innen, die alle mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurden. So fuhren die jungen Athletinnen und Athleten goldig geschmückt und stolz in ihre Heimatorte.

Der BSN dankt den landesweiten Förderern der SPORTIVATIONSTAGE 2025: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung sowie Landesvereinigung der Milchwirtschaft und VILSA Mineralbrunnen. Regionale Förderer sind die Landessparkasse zu Oldenburg, die Gemeinde Hatten und Edeka.

Udo Schulz

Fotos: Udo Schulz/Uwe Spille



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern





Behinderten-Sportverband
Niedersachsen

Heiner Rust Stiftung

22.05.2025

Helene Osvang Bischoff

- Bachelor in International Sport Management
- Master in Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt Sport in der Gesellschaft
- Guide im Blindenfußball
- Seit Oktober 2024 Talentscout Para Sport beim BSN



Behinderten-Sportverband
Niedersachsen

Was machen wir schon?

- 4 TalentTage mit DBSJ - Para Badminton
- ParaDay (monatliches Trainingsangebot) - Para Badminton
- Mädels-Training - Rollstuhlbasketball
- Aktionstage mit Vereinen und KSBs – Sportartenübergreifend
- Netzwerkarbeit mit
 - Krankenhäusern
 - Schulen
 - Vereinen
 - Anderen Landesverbänden
 - DBS
 - Parasportverbände von anderen Ländern
 - Selbsthilfegruppen

Kontakt auf einen Blick



https://linktr.ee/bsn_ev

- Inspiriert bei den Sprechstunden aus NRW
- Läuft über MS Bookings
 - ➔ Teams Meeting
 - ➔ Mit Helenes Kalender verbunden
 - ➔ Helene konnte die Fragen aussuchen, die zur Anmeldung ausgefüllt werden sollen

www.parasport.de

- Mobile Nutzung oder Desktop
- Leicht änderbar
- Bekannt bei junger Zielgruppe durch Soziale Medien



- Kontaktformular ohne Wörter wie „Talent“ und „Leistungssport“ um Anfänger*innen nicht abzuschrecken
- Wird an bischoff@bsn-ev.de geschickt

- Kontaktformular für Leistungssport
- Wird an talentscout@bsn-ev.de geschickt

Projekte



Sportarten Karussell

- 10-14 Jahre
- 4-6 Termine pro Sportart (42 Termine im Jahr)

Freiburg

- 5 Vereine
- 10 TN

MTV Stuttgart

- 10 Sportarten
- 7 TN



Rising Stars

- 7 - 15 Jahre
- ca. 140 TN
- 3 Sportarten

Tumbling Stars

- 3 - 6 Jahre
- ca. 90 TN
- allg. motor. GA



Talentdag

- 12 - 35 Jahre
- ca. 40 - 80 TN/Tag
- 38 % der NL-TN in Paris waren bei einem Talentdag

Deutscher Behindertensportverband



Sportarten Karussell

- Gibt es in Freiburg und Stuttgart
- 10-14 Jahre
- 4-6 Termine pro Sportart (42 Termine im Jahr)
- Bestehende Angebote
- Inklusiv und exklusive Angebote
- Wöchentlich ein Angebot für jede Art an Behinderung – Mehrere Angebote die Woche
- Eine Person die der „Knotenpunkt“ ist
 - MTV Stuttgart: Mandy Pierer

Idee

- Mit den KSB oder großen Vereinen dieses Angebot in Niedersachsen schaffen
- KSB Grafschaft Bentheim hatte in 2019 ein ähnliches Angebot

Dänemark – Parasport Danmark

Rising Stars

- Wöchentliches Trainingsangebot
- Exklusiv für Menschen mit körperlichen Behinderungen
- Ca. 140 Sportler*innen im Alter von 7-15 Jahren
- 2 Vollzeitkräfte und 28 Betreuer*innen, Trainer*innen, etc.
- Sportarten:
 - Para Tischtennis
 - Para Sportschießen
 - Para Schwimmen
- 10 Standorte
- Nach spätestens einem Jahr muss ein Inklusiver Heimatverein gefunden werden, bei dem parallel zu den Rising Stars trainiert wird



Bild: Parasport Danmark

Dänemark – Parasport Danmark

Tumbling Stars

- Alle zwei Wochen für eine Stunde am Wochenende
- Fokus auf motorischen Fähigkeiten (wie Kinderturnen)
- Ca. 90 Kinder im Alter von 3-6 Jahren
- Ein/e Trainer*in mit 3-4 Helfer*innen
- Exklusiv für Kinder mit körperlichen Behinderungen
- Momentan an 5 Standorten – Ziel = 8 Standorte



Bild: Parasport Danmark

Dänemark – Parasport Danmark

Rekrutierung

- Physiotherapeut*innen/Mediziner*innen
- Dokument, durch welches die Mediziner*innen die Daten der Patient*innen an den Verband weiterleiten dürfen
- Verband ruft bei den Eltern an und vermittelt in eine der drei Sportarten vor Ort oder zu den Tumbling Stars
- Verband informiert Mediziner*innen, wenn ihr Patient*innen mit einer Sportart angefangen haben

Kosten

Rising Stars für 5 Jahre:

1.228.587,44€

Tumbling Stars für 5 Jahre:

601.928,00€

Niederlande – NOC*NSF

Talentdag

- Seit 2009
- 38% der niederländischen Sportler*innen in Paris waren bei einem Talentdag dabei
- 40 - 80 Teilnehmer*innen pro Talentdag
- 2x pro Jahr in Papendal
- Zielgruppe: 12 - 35 Jahre alt
- Leistungssportorientiert
- Alle paralympische Sportarten (die wollen) an einem Tag
- Individueller Tagesplan mit bis zu 4 Sportarten
- Teilnehmer*innen können nur die Sportarten ausprobieren, in denen sie klassifizierbar sind
 - Wird von der Klassifizierungsreferentin der Niederlande durch die Fragen bei der Anmeldung zugewiesen (nicht mit medizinischen Papieren)
- Anforderungsprofile von Trainer*innen (Alter, Geschlecht, Art der Behinderung, etc.)
- Matches werden in der Woche nach dem Talentdag rausgeschickt
- Matches sind wenn die Trainer*innen den/die Teilnehmer*in haben wollen und der/die Teilnehmer*in die Sportart auch machen möchte
- Interesse wird am Talentdag abgefragt
- 90% der Teilnehmer*innen haben ein Match
- Nachfolgeangebot (Training oder Lehrgang) innerhalb von 4 Wochen nach dem Talentdag (steht bei Bewerbung der Sportart für den Talentdag fest)
- Mehrfache Nachverfolgung ob das Match passt
- Kosten **15.000€** - Abhängig vom Standort 5000€, Kommunikation 5000€, und Sonstiges (Essen, Goodie-Bag) 5000€

Niederlande – NOC*NSF

Talentdag





Behinderten-Sportverband
Niedersachsen

Heiner Rust Stiftung

22.05.2025

Helene Osvang Bischoff

- Bachelor in International Sport Management
- Master in Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt Sport in der Gesellschaft
- Guide im Blindenfußball
- Seit Oktober 2024 Talentscout Para Sport beim BSN



Behinderten-Sportverband
Niedersachsen

Was machen wir schon?

- 4 TalentTage mit DBSJ - Para Badminton
- ParaDay (monatliches Trainingsangebot) - Para Badminton
- Mädels-Training - Rollstuhlbasketball
- Aktionstage mit Vereinen und KSBs – Sportartenübergreifend
- Netzwerkarbeit mit
 - Krankenhäusern
 - Schulen
 - Vereinen
 - Anderen Landesverbänden
 - DBS
 - Parasportverbände von anderen Ländern
 - Selbsthilfegruppen

Kontakt auf einen Blick

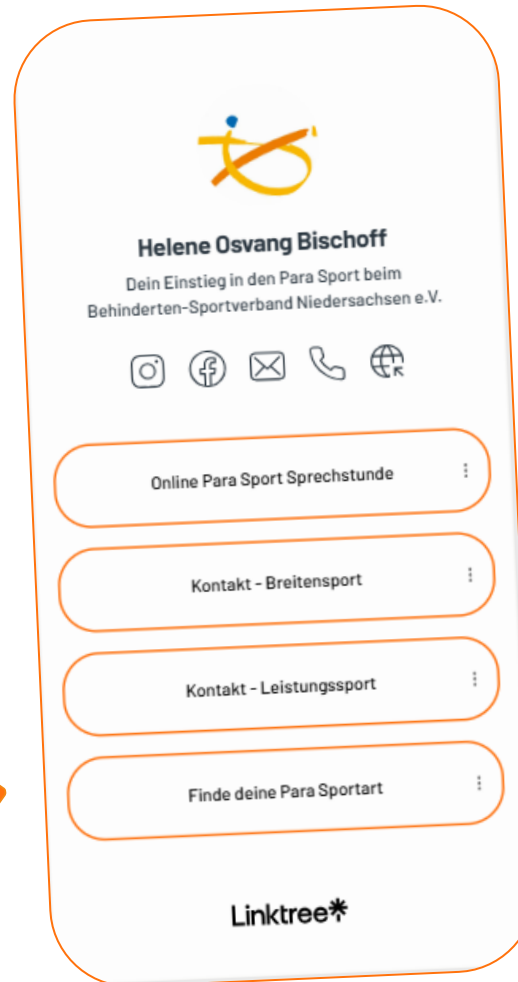


https://linktr.ee/bsn_ev

- Inspiriert bei den Sprechstunden aus NRW
- Läuft über MS Bookings
 - ➔ Teams Meeting
 - ➔ Mit Helenes Kalender verbunden
 - ➔ Helene konnte die Fragen aussuchen, die zur Anmeldung ausgefüllt werden sollen

www.parasport.de

- Mobile Nutzung oder Desktop
- Leicht änderbar
- Bekannt bei junger Zielgruppe durch Soziale Medien



- Kontaktformular ohne Wörter wie „Talent“ und „Leistungssport“ um Anfänger*innen nicht abzuschrecken
- Wird an bischoff@bsn-ev.de geschickt

- Kontaktformular für Leistungssport
- Wird an talentscout@bsn-ev.de geschickt

Projekte



Sportarten Karussell

- 10-14 Jahre
- 4-6 Termine pro Sportart (42 Termine im Jahr)

Freiburg

- 5 Vereine
- 10 TN

MTV Stuttgart

- 10 Sportarten
- 7 TN



Rising Stars

- 7 - 15 Jahre
- ca. 140 TN
- 3 Sportarten

Tumbling Stars

- 3 - 6 Jahre
- ca. 90 TN
- allg. motor. GA



Talentdag

- 12 - 35 Jahre
- ca. 40 - 80 TN/Tag
- 38 % der NL-TN in Paris waren bei einem Talentdag

Deutscher Behindertensportverband



Sportarten Karussell

- Gibt es in Freiburg und Stuttgart
- 10-14 Jahre
- 4-6 Termine pro Sportart (42 Termine im Jahr)
- Bestehende Angebote
- Inklusiv und exklusive Angebote
- Wöchentlich ein Angebot für jede Art an Behinderung – Mehrere Angebote die Woche
- Eine Person die der „Knotenpunkt“ ist
 - MTV Stuttgart: Mandy Pierer

Idee

- Mit den KSB oder großen Vereinen dieses Angebot in Niedersachsen schaffen
- KSB Grafschaft Bentheim hatte in 2019 ein ähnliches Angebot

Dänemark – Parasport Danmark

Rising Stars

- Wöchentliches Trainingsangebot
- Exklusiv für Menschen mit körperlichen Behinderungen
- Ca. 140 Sportler*innen im Alter von 7-15 Jahren
- 2 Vollzeitkräfte und 28 Betreuer*innen, Trainer*innen, etc.
- Sportarten:
 - Para Tischtennis
 - Para Sportschießen
 - Para Schwimmen
- 10 Standorte
- Nach spätestens einem Jahr muss ein Inklusiver Heimatverein gefunden werden, bei dem parallel zu den Rising Stars trainiert wird



Bild: Parasport Danmark

Dänemark – Parasport Danmark

Tumbling Stars

- Alle zwei Wochen für eine Stunde am Wochenende
- Fokus auf motorischen Fähigkeiten (wie Kinderturnen)
- Ca. 90 Kinder im Alter von 3-6 Jahren
- Ein/e Trainer*in mit 3-4 Helfer*innen
- Exklusiv für Kinder mit körperlichen Behinderungen
- Momentan an 5 Standorten – Ziel = 8 Standorte



Bild: Parasport Danmark

Dänemark – Parasport Danmark

Rekrutierung

- Physiotherapeut*innen/Mediziner*innen
- Dokument, durch welches die Mediziner*innen die Daten der Patient*innen an den Verband weiterleiten dürfen
- Verband ruft bei den Eltern an und vermittelt in eine der drei Sportarten vor Ort oder zu den Tumbling Stars
- Verband informiert Mediziner*innen, wenn ihr Patient*innen mit einer Sportart angefangen haben

Kosten

Rising Stars für 5 Jahre:

1.228.587,44€

Tumbling Stars für 5 Jahre:

601.928,00€

Niederlande – NOC*NSF

Talentdag

- Seit 2009
- 38% der niederländischen Sportler*innen in Paris waren bei einem Talentdag dabei
- 40 - 80 Teilnehmer*innen pro Talentdag
- 2x pro Jahr in Papendal
- Zielgruppe: 12 - 35 Jahre alt
- Leistungssportorientiert
- Alle paralympische Sportarten (die wollen) an einem Tag
- Individueller Tagesplan mit bis zu 4 Sportarten
- Teilnehmer*innen können nur die Sportarten ausprobieren, in denen sie klassifizierbar sind
 - Wird von der Klassifizierungsreferentin der Niederlande durch die Fragen bei der Anmeldung zugewiesen (nicht mit medizinischen Papieren)
- Anforderungsprofile von Trainer*innen (Alter, Geschlecht, Art der Behinderung, etc.)
- Matches werden in der Woche nach dem Talentdag rausgeschickt
- Matches sind wenn die Trainer*innen den/die Teilnehmer*in haben wollen und der/die Teilnehmer*in die Sportart auch machen möchte
- Interesse wird am Talentdag abgefragt
- 90% der Teilnehmer*innen haben ein Match
- Nachfolgeangebot (Training oder Lehrgang) innerhalb von 4 Wochen nach dem Talentdag (steht bei Bewerbung der Sportart für den Talentdag fest)
- Mehrfache Nachverfolgung ob das Match passt
- Kosten **15.000€** - Abhängig vom Standort 5000€, Kommunikation 5000€, und Sonstiges (Essen, Goodie-Bag) 5000€

Niederlande – NOC*NSF

Talentdag



Mini-Stipendien 2025
(Jakob Marx nur Halbjahr)

Nr.	Name	Vorname	Sportart	Kader	Klassenstufe
1.	Krömer	Jakob	Rollstuhlbasketball	NK1	12/13 (zweites Jahr Streckung)
2.	Marx	Jakob	Para Badminton	LK	11
3.	Stähler	Leyla Nur	Rollstuhlbasketball	TK	12 (erstes Jahr Streckung)
4.	Völkening	Mitja	Para Leichtathletik	LK	9
5.	Wehmeier	Florian	Para Leichtathletik	LK	13 (Abitur)



HEINER RUST
STIFTUNG

Inklusion im Reitsport

Heiner-Rust-Stiftung fördert Trainer-B-Ausbildung

Seit über 55 Jahren besteht der für Reit- und Fahrverein (RuF) Isenbüttel, der sich für den Reitsport auch von Menschen mit Behinderungen engagiert. Der Verein freut sich, dass seine Trainerin Katharina Theiner mit Förderung der Heiner-Rust-Stiftung die Ausbildung zum Trainer B Voltigieren mit dem Schwerpunkt Pferdeausbildung erfolgreich abgeschlossen hat.

„Die neuntägige Fortbildung war intensiv, fordernd und geprägt von wertvollen fachlichen und persönlichen Erfahrungen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der praktischen Arbeit mit dem Pferd – eine Herausforderung, die mir nicht nur viel Wissen vermittelte, sondern auch neue Impulse für die weitere inklusive Arbeit im Voltigiersport brachte“, so Katharina.

„Der besondere Dank des RuF Isenbüttel gilt der Heiner-Rust-Stiftung und der Adalbert Zajadacz-Stiftung für die großzügige finanzielle Unterstützung. Diese Förderung hat die Teilnahme an der Fortbildung wesentlich erleichtert – dafür sind wir sehr dankbar“, heißt es auf der Homepage des Vereins. „Wir freuen uns darauf, das erworbene Wissen nun in unsere tägliche Vereinsarbeit einfließen zu lassen – zum Wohl unserer Pferde und zur Weiterentwicklung unseres Voltigierangebots.“



Stolz auf die B-Lizenz: Katharina Theuner

Pferdgestützte Heilpädagogik für die Schüler*innen der Paul-Goldschmidt-Schule

Das Heilpädagogische Reiten findet für die Grundstufe der Paul-Goldschmidt-Schule mit dem Förderschwerpunkt für körperliche und motorische Entwicklung statt. Zurzeit nehmen die beiden dritten Klassen daran teil. Aufgrund von Personalmangel haben im letzten Schulhalbjahr eine fünfte und eine sechste Klasse davon profitieren dürfen.

Es findet mittwochs in der Reithalle der Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal in der Zeit von ca. 9.30 bis 12.00 Uhr statt.



Entsprechend der Anamnese der Schülerin/des Schülers wird die pferdgestützte Heilpädagogik in einer psychomotorischen Einzelförderung oder in einer Kleingruppe durchgeführt. Die Reitpädagogin der Paul-Goldschmidt-Schule, Frau Doris Kottke, ist dabei auf die Unterstützung von mindestens zwei Betreuer*innen angewiesen. Die Aufgabenverteilung sieht aus, dass je eine Pädagogin/ein

Pädagoge das Rahmenprogramm, die Führung des Pferdes und die Sicherung der reitenden Schüler*innen übernimmt. Parallel zum Agieren auf dem Pferd haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich auf dem Holzpferd auszuprobieren und dabei auch die Muskulatur aufzuwärmen.



Wegen des personellen Engpasses an der Schule sind wir dankbar, dass Frau Janina Schöning uns seit Beginn des Schuljahres dabei unterstützt. Sie absolviert gerade ihren Bundesfreiwilligendienst im Verein und macht nebenbei die Zusatzausbildung zur Reitpädagogin.



Als Therapiepferde nutzen wir die gutmütige Penny und den geduldigen Matrix. Sie werden zum Abschluss von den Schüler*innen mit unserer Unterstützung mit einem Stück Möhre oder Apfel belohnt.





Wir sind der **Heiner-Rust-Stiftung** sehr, sehr dankbar, dass sie uns in diesem Jahr bei der Anschaffung eines neuen Therapiegurtes, der für die Durchführung des therapeutischen Reitens dringend benötigt wurde, hilfreich unter die Arme gegriffen hat!



HEINER RUST
STIFTUNG



Mit dem Joystick ins Rennen: Inklusionskart ermöglicht einarmigem Kind volle Kontrolle auf der Strecke

Heiner-Rust-Stiftung fördert inklusiven Motorsport

DKSM 2025 Kick-Off begeistert in Georgsmarienhütte

Ein gelungener Auftakt für gelebte Inklusion im Rennsport: Am 10. Mai fiel in Georgsmarienhütte der Startschuss für die neue Saison der inklusiven Deutschen E-Kart-Slalom-Meisterschaft (iDKSM). Mit dem offiziellen Kick-Off-Event erlebten Besucherinnen, Fahrerinnen und Unterstützer*innen einen Tag, der unter Beweis stellte, was möglich ist, wenn Motorsport konsequent inklusiv gedacht und umgesetzt wird.

Bei strahlendem Wetter und bester Stimmung wurde auf dem Veranstaltungsgelände von Firma Leder Brinkmann gefahren, gelacht und gefeiert. 31 Teilnehmer*innen, viele davon zum ersten Mal im E-Kart, nutzten die Gelegenheit, auf dem speziell umgebauten „sms revo SpaceDrive“-Kart erste Slalom-Erfahrungen zu sammeln mit Joysticksteuerung, Assistenzsystemen und vor allem ohne Barrieren. Doch es ging um weit mehr als nur Geschwindigkeit. Das Ziel: Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenzubringen, Gemeinschaft erlebbar zu machen und Motorsport für alle zugänglich zu gestalten – unabhängig von körperlichen Voraussetzungen, Alter oder Herkunft.

Barrierefreiheit ganz praktisch gedacht: Möglich wurde das Event durch die Unterstützung vieler Partner. „Besonders hervorzuheben ist dabei die Heiner-Rust-Stiftung, deren Förderung es ermöglichte, wichtige infrastrukturelle Maßnahmen umzusetzen“, so Björn Saremba, 1. Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins Saremba Motorsport. „Dazu gehörten unter anderem ein barrierefreier Toilettenwagen, rollstuhlgerechte Flächen sowie inklusive Spiel- und Mitmachangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.“

Besondere Highlights waren der Twinkart-Parcours der „Sportfreunde ohne Grenzen“, Racing im Team, inklusiv und rasant, der Dreirad-Parcours von Schuchmann mit Fokus auf Koordination, Bewegung und Spaß sowie Kreativstationen, Musik, Animation und Spiele – ein Familienfest mit vielfältigem Angebot

„Unsere Vision ist ein Motorsport, in dem Anderssein normal ist und Vielfalt gefeiert wird“, sagt Initiator Saremba. „Dafür braucht es Partner wie den BSN und andere Stiftungen, die Mut machen und Türen öffnen.“



Gruppenfoto im Ankerraum des Feuerschiffs



Ringwurf am Strand

Inklusions-Sportabzeichen-Fahrt nach Borkum

Heiner-Rust-Stiftung fördert SV Wacker Osterwald

Im August fand das von der Heiner-Rust-Stiftung geförderte 7. Inklusions-Sportabzeichen-Wochenende des SV Wacker Osterwald auf der Nordsee-Insel Borkum statt. Nach einem Ausfall nahmen 14 Sportler*innen mit und ohne Behinderungen daran teil. Die Anreise erfolgte in zwei von VW gesponserten Großraumlimousinen auf die Autofähre von Holland nach Borkum.

Die Unterbringung erfolgte in der Jugendherberge mit Frühstück, Lunchpaket und Abendessen. Am Samstag und Sonntag wurden die Sporteinheiten – Standweitsprung, Schlagball, Wurfball, Ringwurf, Zielwurf, Medizinball und Schleuderball – am Strand durch Organisator Alfred Leopold und Trainer Thorsten Lange (beide vom SV Wacker) abgenommen. Auch Übungen und Techniken zur Selbstverteidigung wurden geübt und angesprochen, um das Erlernete zu festigen.

Bei 20 Grad Wassertemperatur kam auch das Schwimmen nicht zu kurz. 2 Minigolf-Bahnen mit kreativen maritimen Hindernissen waren eine Herausforderung für alle. Beachvolleyball zu spielen, war durch den starken Wind sehr schwierig. Am Samstagmorgen ging es zur Besichtigung des Feuerschiffs „Borkumriff IV“, das bis 1988 vor der Sandbank vor Borkum lag, um mit seinem Leuchtfeuer die Schiffe zu warnen sowie Wetterdaten zu sammeln und analysieren.



„Borkumriff I“ wurde ab 1875 vor der Borkumer Sandbank zum ersten Mal eingesetzt. Am Sonntagnachmittag ging es auf den Borkumer Leuchtturm, 246 Jahre alt, 63 m hoch mit 308 Stufen. Es war ein gutes Beintraining und wurde durch eine grandiose Aussicht belohnt. Bisher der höchste Leuchtturm, den die Teilnehmer* jemals bestiegen haben.

Zum Abschluss am Montag Shoppen in der Stadt und in einer urigen Teestube ostfriesischen Tee auf einem Stövchen mit Kandis und Sahne und riesige Windbeutel dazu zu genießen. Für die Kids gab es Gummibären-Tee. Als Highlight mit der Borkumer Inselbahn zum Hafen, um die Heimreise anzutreten. Wieder geht ein Abenteuer zu Ende. Aber bei der Begeisterung von allen ist die Planung für das nächste Jahr schon angelaufen.



Selbstverteidigungsübungen



HEINER RUST
STIFTUNG

Mit zehn neuen Sport-Rollis Fahrt aufnehmen

Heiner-Rust-Stiftung fördert Inklusion in Wilhelmshaven

Schon im Mai 2023 hatten die Verantwortlichen der Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GPS) und des Stadt-sportbundes (SSB) Wilhelmshaven eine strategische Partnerschaft mit dem Schwerpunkt „Inklusion im Sport“ beschlossen. Seitdem gab und gibt es regen Austausch zu den Themen inklusive Projekte, Entwicklungen und Umsetzungsstrategien.

Im November 2024 entstand – ausgehend von Kati Kross (GPS) – die Idee, das Thema Rollstuhl-Basketball in Kooperation mit dem SSB auf- und auszubauen mit dem Ziel, regelmäßige Trainings- und Wettkampfangbote zu organisieren. Zu diesem Zeitpunkt fehlte noch der dritte Partner: Ein Sportverein, der Trainingszeiten und qualifizierte Übungsleiter stellt. „Christian von Barga von den Jade Giants fand die Idee gut und war sofort mit dabei“, berichtet Hartmuth Sager vom SSB.

„Danach haben wir die Rollenverteilung für dieses Projekt schnell festgelegt: Kross spricht interessierte Sportler*innen an, von Barga kümmert sich um Halle, Trainer und sichere Unterbringung der Rollstühle, und Sager geht auf Sponsorensuche, um die Beschaffung von mindestens zehn Sport-Rollstühlen (Kosten rund 14.000 €) überhaupt finanzieren zu können.

„Es war klar, dass ein einziger Sponsor das allein nicht leisten kann“, sagt Sager, der auf der Suche nach weiteren Unterstützern schnell fündig wurde und sich nun bei den Gönnern für die großzügige, Unterstützung bedankt. An der Finanzierung beteiligt sind die Lotto-Sport-Stiftung, die Heiner-Rust-Stiftung, die Sparkassen-Stiftung Wilhelmshaven, der Förderverein Behindertensport, der Wohnungsbau-gesellschaft Spar & Bau und der Rotary-Clubs Wilhelmshaven/Friesland.



Aus diesen „Kanälen“ kamen insgesamt 10.000 € zusammen. „Damit war das Ziel noch nicht ganz erreicht. Aber nach einem Gespräch mit Henrik van Düllen, dem Geschäftsführer des Sanitäts-hauses Gebauer, war klar, dass wir mit ihm den optimalen Partner für die Realisierung des Projektes gefunden hatten“, berichtet Sager. „Auch an ihn an dieser Stelle vielen Dank“.

Kürzlich wurden nun die zehn Sport-Rollstühle als Sachspende an den neuen Eigentümer (GPS) übergeben, der das Equipment in Zukunft auch für andere Sportarten (zum Beispiel Rollstuhltanz, -Fußball oder -Tischtennis einsetzen kann. Sager: „Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für Inklusion, Gleichberechtigung und sportlichen Ehrgeiz und freuen uns jetzt auf viele spannende Spiele und Erfolge in der Zukunft“.

Bild oben rechts:

Bei der Übergabe waren Kross, von Barga, Sager u. van Düllen auch SSB-Chef K.-D. Schulz, B. Watermann (Bürgerstiftung Sparkasse), H. Möhle (Förderverein Behindertensport), Dr. J. Nietsch und A. Pape (Rotary-Club Wilhelmshaven/Friesland) u. S. Schulz (Spar & Bau) dabei, Quelle: Wilhelmshavener Zeitung vom 17.6.2025



**Wir suchen die beste
Lösung für dich.**

Orthopädietechnik im Annastift

Anna-von-Borries-Str. 2, 30625 Hannover
www.john-bamberg.de | 0511-53584-0



Inklusionssportfest das erste große Ziel

INKLUSION Breites Bündnis in Wilhelmshaven für den Start eines Rollstuhl-Basketball-Teams

VON MARTIN MÜNZBERGER

WILHELMSHAVEN – Mit Dominik Kanisch gibt es einen Rollstuhlfahrer, der richtig Lust darauf hat, eine inklusive Basketball-Mannschaft zu gründen. Mit den Jade Giants gibt es in Wilhelmshaven einen Verein, der das unterstützt. Mit der GPS eine Einrichtung, die einem solchen Sportangebot extrem aufgeschlossen gegenübersteht. Und schließlich gibt es mit Hartmuth Sager vom Stadtsportbund jemanden, der bereits finanzielle Zusagen in Höhe von 10.000 Euro vorliegen hat, damit entsprechende Sport-Rollis angeschafft werden können.

Und trotzdem gibt sich Lukas Ulfers, der das Team trainieren wird, keinen Illusionen hin. „Es wird schwierig, genug Spieler zu finden. Aber ein Anfang ist gemacht, die Werbung ist angelaufen und wir haben ein klares Ziel: Beim Inklusionssportfest im Herbst in Wilhelmshaven wollen wir mit einer eigenen Mannschaft vertreten sein.“

Anmeldung der Jade Giants beim Verband

Die Sache ins Rollen gebracht hat der Wilhelmshavener Dominik Kanisch, der als SVW-Fan mit seinem Rollstuhl Stammgast im Jadedstadion ist. Gleichzeitig ist Kanisch auch regelmäßiger Zuschauer bei den Rollstuhl-Basketball-Turnieren im Rahmen des Inklusionssportfestes. Bereits zu dieser Zeit hätte der seit seiner Geburt im Rollstuhl sitzende Wilhelmshavener gerne selber gespielt, regelmäßige Touren nach Ostfriesland oder Oldenburg, wo Teams beheimatet



Beim ersten Training waren unter anderem Dominik Kanisch (vorne rechts), Christian van Bargaen (Jade Giants, links), Kati Kross (2. von links), Hartmuth Sager (SSB, sitzend 3. von rechts) und Helmut Möhle (Förderverein) vor Ort. BILD: MARTIN MÜNZBERGER

waren, scheiterten aber an logistischen Hürden. Hinzu kam, dass mit einem „normalen“ Rollstuhl niemand aufs Feld fährt.

Im Spiel waren in der Folge, als alles konkreter wurde, dann auch die Giants, für die Geschäftsführer Christian von Bargaen feststellt: „Die Idee köchelte bei uns schon eine Weile. Und als reiner Basketballverein passt das zu uns. Als ersten Schritt haben wir uns vor fast zwei Monaten beim Behinderten-Sportverein Niedersachsen angemeldet.“

Passend fand eine mögliche neue Sportart in Wil-

helmshaven schließlich auch die GPS, wo Sportkoordinatorin Kati Kross dann zum runden Tisch bat, an dem die Idee weiter reifte.

Demo-Rollstühle beim ersten Training

Für das erste Training hatte Ausstatter „ottobock“ zwei Demo-Rollstühle zur Verfügung gestellt. Und auch das Wilhelmshavener Sanitätshaus Gebauer hat, so Hartmuth Sager (SSB), seine Unterstützung signalisiert. Gleiches gilt für den Förderverein Behindertensport. Vorsitzender Hel-

mut Möhle: „Wenn es läuft, sind wir mit im Boot.“

Viel Unterstützung macht aber noch keine Mannschaft. Da hofft Trainer Lukas Ulfers (24), der als „Fußgänger“ nach einer Knie-OP gerade bei der zweiten Mannschaft der Giants pausiert und Rollstuhl-Basketball in der Regionalliga (Emsland Rolli Baskets) und 2. Liga (Osnabrück) gespielt hat, auf Werbung. Flyer wur-



Lukas Ulfers BILD: PRIVAT

den erstellt, die Giants weisen bei Heimspielen auf das neue Angebot hin, und zuletzt war Dominik Kanisch Interviewpartner für den Tik Tok-Kanal von „itsnico“.

■ In Rollstuhl-Basketball-Teams können auch Nicht-Behinderte („Fußgänger“) spielen. Limitierender Faktor: Ein Fünfer-Team darf nur auf 14,5 Punkte kommen. Die Behinderungsgrade sind von 1 bis 4,5 (Fußgänger) klassifiziert.

■ Die ersten beiden Trainingsabende haben bereits stattgefunden. Los geht es immer dienstags um 20.30 Uhr in der NGW-Halle.

Zehn neue Sport-Rollstühle an die GPS übergeben

INKLUSION Projekt Rollstuhl-Basketball kann jetzt Fahrt aufnehmen – Sager: „Dank an alle Sponsoren“

WILHELMSHAVEN/CC – Schon im Mai 2023 hatten die Verantwortlichen der GPS und des Stadtsporthundes (SSB) eine strategische Partnerschaft mit dem Schwerpunkt „Inklusion im Sport“ geschlossen. Seitdem gibt es regen Austausch zu den Themen inklusive Projekte, Entwicklungen und Umsetzungsstrategien.

Im November 2024 entstand die Idee – ausgehend von Kati Kross (GPS) – das Thema Rollstuhl-Basketball in Kooperation mit dem SSB auf- und auszubauen mit dem Ziel, regelmäßige Trainings- und Wettkampfangbote zu organisieren.

Zu diesem Zeitpunkt fehlte noch der dritte Partner: Ein Sportverein, der Trainingszeiten und qualifizierte Übungsleiter stellt. „Christian von Barmen von den Jade Giants fand die Idee gut und war sofort mit dabei“, berichtet Hartmuth Sager vom SSB. „Danach haben wir die Rollenverteilung für dieses Projekt schnell festgelegt.“

Kross spricht interessierte Sportler an, von Barmen kümmert sich um Halle, Trainer und sichere Unterbringung der Rollstühle und Sager geht auf Sponsorensuche, um die Beschaffung von mindestens zehn Sport-Rollstühlen (Kos-

ten rund 14.000 Euro) überhaupt finanzieren zu können.

„Es war klar, dass ein einziger Sponsor das alleine nicht leisten kann“, sagt Sager, der auf der Suche nach weiteren Unterstützern schnell fündig wurde und sich nun bei den Gönnern für die „großzügige, Unterstützung“ bedankt. An der Finanzierung beteiligt sind die Verantwortlichen der Lotto-Sport-Stiftung, der Heiner-Rust-Stiftung, der Sparkassen-Stiftung Wilhelmshaven, des Fördervereins Behindertensport, der Wohnungsbau-Gesellschaft Spar & Bau und des Rotary-Clubs Wilhelmshaven/Friesland.

Aus diesen „Kanälen“ kamen insgesamt 10.000 Euro zusammen. „Damit war das Ziel noch nicht ganz erreicht. Aber nach einem Gespräch mit Henrik van Düllen, dem Geschäftsführer des Sanitäts-hauses Gebauer, war klar, wir wir mit ihm den optimalen Partner für die Realisierung dieses Projekts gefunden hatten“, berichtet Sager. „Auch an ihn an dieser Stelle vielen Dank.“

Nun wurden die zehn Sport-Rollstühle als Sachspende an den neuen Eigentümer (GPS) übergeben, der das Equipment in Zukunft auch für andere Sportarten (zum

Beispiel Rollstuhltanz, Fußball oder Tischtennis) einsetzen kann. Sager: „Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für Inklusion, Gleichberechtigung und sportlichen Ehrgeiz und freuen uns jetzt auf viele spannende Spiele und Erfolge in der Zukunft.“

Bei der Übergabe waren neben Kross, von Barmen, Sager und von Düllen auch SSB-Chef Klaus-Dieter Schulz, Bernd Watermann (Bürgerstiftung Sparkasse), Helmut Möhle (Förderverein Behindertensport), Dr. Jörg Niegisch und Andreas Pape (Rotary-Club WHV-FRI) und Stefan Schulz (Spar & Bau) dabei.



Projektverantwortliche, Vertreter der Sponsoren und nicht zuletzt die Aktiven freuen sich über die neuen Sport-Rollstühle.

BILD: WERNER J. MAYET



HEINER RUST
STIFTUNG

Mit zehn neuen Sport-Rollis Fahrt aufnehmen

Heiner-Rust-Stiftung fördert Inklusion in Wilhelmshaven

Schon im Mai 2023 hatten die Verantwortlichen der Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GPS) und des Stadt-sportbundes (SSB) Wilhelmshaven eine strategische Partnerschaft mit dem Schwerpunkt „Inklusion im Sport“ beschlossen. Seitdem gab und gibt es regen Austausch zu den Themen inklusive Projekte, Entwicklungen und Umsetzungsstrategien.

Im November 2024 entstand – ausgehend von Kati Kross (GPS) – die Idee, das Thema Rollstuhl-Basketball in Kooperation mit dem SSB auf- und auszubauen mit dem Ziel, regelmäßige Trainings- und Wettkampfangbote zu organisieren. Zu diesem Zeitpunkt fehlte noch der dritte Partner: Ein Sportverein, der Trainingszeiten und qualifizierte Übungsleiter stellt. „Christian von Barga von den Jade Giants fand die Idee gut und war sofort mit dabei“, berichtet Hartmuth Sager vom SSB.

„Danach haben wir die Rollenverteilung für dieses Projekt schnell festgelegt: Kross spricht interessierte Sportler*innen an, von Barga kümmert sich um Halle, Trainer und sichere Unterbringung der Rollstühle, und Sager geht auf Sponsorensuche, um die Beschaffung von mindestens zehn Sport-Rollstühlen (Kosten rund 14.000 €) überhaupt finanzieren zu können.

„Es war klar, dass ein einziger Sponsor das allein nicht leisten kann“, sagt Sager, der auf der Suche nach weiteren Unterstützern schnell fündig wurde und sich nun bei den Gönnern für die großzügige, Unterstützung bedankt. An der Finanzierung beteiligt sind die Lotto-Sport-Stiftung, die Heiner-Rust-Stiftung, die Sparkassen-Stiftung Wilhelmshaven, der Förderverein Behindertensport, der Wohnungsbau-gesellschaft Spar & Bau und der Rotary-Clubs Wilhelmshaven/Friesland.



Aus diesen „Kanälen“ kamen insgesamt 10.000 € zusammen. „Damit war das Ziel noch nicht ganz erreicht. Aber nach einem Gespräch mit Henrik van Düllen, dem Geschäftsführer des Sanitäts-hauses Gebauer, war klar, dass wir mit ihm den optimalen Partner für die Realisierung des Projektes gefunden hatten“, berichtet Sager. „Auch an ihn an dieser Stelle vielen Dank“.

Kürzlich wurden nun die zehn Sport-Rollstühle als Sachspende an den neuen Eigentümer (GPS) übergeben, der das Equipment in Zukunft auch für andere Sportarten (zum Beispiel Rollstuhltanz, -Fußball oder -Tischtennis einsetzen kann. Sager: „Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für Inklusion, Gleichberechtigung und sportlichen Ehrgeiz und freuen uns jetzt auf viele spannende Spiele und Erfolge in der Zukunft“.

Bild oben rechts:

Bei der Übergabe waren Kross, von Barga, Sager u. van Düllen auch SSB-Chef K.-D. Schulz, B. Watermann (Bürgerstiftung Sparkasse), H. Möhle (Förderverein Behindertensport), Dr. J. Nietsch und A. Pape (Rotary-Club Wilhelmshaven/Friesland) u. S. Schulz (Spar & Bau) dabei, Quelle: Wilhelmshavener Zeitung vom 17.6.2025



**Wir suchen die beste
Lösung für dich.**

Orthopädietechnik im Annastift

Anna-von-Borries-Str. 2, 30625 Hannover
www.john-bamberg.de | 0511-53584-0





Kooperation mit der Ergotherapie/Physiotherapie Schule

Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball

RSC Osnabrück ist Teil des Projekts der Heiner-Rust-Stiftung

Seit 2018 unterstützt die Heiner Rust Stiftung im Rahmen des Projekts „Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball“ auch den ROLLSTUHL-SPORT-CLUB (RSC) OSNABRÜCK. Zuvor war die Jugendarbeit in Osnabrück nach eigener Aussage des Vereins eher Glücksache. Dank der Hilfe der Heiner-Rust-Stiftung (HRS) war es dem RSV möglich, Anfängerstühle zu beschaffen, die sowohl im Trainingsbetrieb von Kindern genutzt werden können wie auch bei Schulprojekten des Vereins zum Einsatz kommen.

2018/2019 konnte das Schulprojekt „Das rollende Klassenzimmer“ ins Leben gerufen werden, das bereits im Gründungsjahr durch zehn verschiedene Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück rollte – 20 Klassen und Gruppen profitierten von der neuen Erfahrung Rollstuhlbasketball. Auch in den folgenden Jahren blieb die Nachfrage weiterhin stark, sodass viele Termine durchgeführt wurden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten leider viele Termine verschoben werden. Auch die Anfragen für Sportfeste und das Osnabrücker Ferienprogramm fielen unter diese Absagen.

Auch das zweite Standbein der Nachwuchsarbeit, die wöchentliche Trainingseinheit für Kinder und Jugendliche, hat unter der Corona-Zeit gelitten. Der RSC hatte 2020 extra eine halbe FSJ-Stelle geschaffen, um die Jugendarbeit weiter voranzutreiben und eine eigene U14-Trainingseinheit etablieren zu können.



RSC beim Heiner-Rust-Masters

Während der coronabedingten Trainingspause wurde versucht, die aktuelle Gruppe an Kindern und Jugendlichen durch Videos und Home-Trainings zu halten. Dank der Hilfe der HRS konnte dem Projekt dann 2022/2023 neues Leben eingehaucht werden. Mit dieser Unterstützung ist es dem RSC auch weiterhin möglich, das Projekt „Das rollende Klassenzimmer“ für Schulen jeglicher Art, aber auch Studierendengruppen zugänglich zu machen. Aufgrund der Lage Osnabrücks, es ist von Nordrhein-Westfalen umschlossen, ist man mit dem Projekt auch schon an drei Schulen länderübergreifend tätig geworden.

Auch künftig arbeitet der Verein mit zwei Physiotherapie-Schulen und einer Ergotherapie-Klasse zusammen und ermöglicht den Auszubildenden so, einen Einblick in ein sportliches Angebot im Rollstuhl zu erhalten. Darüber hinaus konnte der RSC an verschiedenen Aktionen beispielsweise dem SPORTIVATIONSTAG des BSN in Osnabrück und dem Inklusionsfest „Osna für Alle“ der HHO teilnehmen, um hier gezielt Rollstuhlbasketball vorzustellen und potentielle Mitspieler*innen aller Altersgruppen anzusprechen. Auf dem Sportfest der Ballsportschule Osnabrück konnte die Oberbürgermeisterin der Stadt von diesem Sport fasziniert werden.

Die Termine werden von verschiedenen Übungsleitern begleitet. Während einer Projektstunde wird besonderer Wert darauf gelegt, den inklusiven Charakter dieses Sports deutlich zu machen und so Vorurteile und Ressentiments abzubauen, die in manchen Köpfen noch vorhanden sind. Die Kinder bzw. jungen Erwachsenen lernten neben den Unterschieden zwischen einem Alltagsrollstuhl und einem Sportrollstuhl auch die verschiedenen Regeln und Klassifizierungsgrundlagen des Rollstuhlbasketballs kennen. Natürlich kam auch der praktische Teil nicht zu kurz, sodass die koordinativen Fähigkeiten beim Fahren, Dribbling, Passen und Werfen mit dem Rollstuhl geschult wurden. Am Ende konnten die neu erlernten Fähigkeiten dann im Spiel erprobt werden. Alle Teilnehmer waren sich am Ende einig: sehr anstrengend, aber macht unglaublich viel Spaß!

Nach Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs trainieren in der Anfängergruppe sechs Kinder zwischen zehn und 16 Jahren



wöchentlich zusammen mit weiteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ziel war es, die Kinder in den Spielbetrieb der Landesligamannschaft zu integrieren. Dies ist im Jahr 2024/2025 gelungen. Drei der Kinder waren Teil der Landesliga-Mannschaft und konnten erste Spiele bestreiten. Im Abschluss der Saison wurde ein Jugendlicher zu den Leistungslehrgängen von Martin Kluck eingeladen und anschließend in den Niedersachsenkader berufen.

Die Trainer und Übungsleiter versuchen in jedem Training jedem Alter und Leistungsstand gerecht zu werden. So wird zum Teil Basketball auf die normalen Körbe gespielt (ggf. mit Anpassung, angelehnt an die JUROBA Regeln), zum Teil werden die Gruppen aber auch aufgeteilt, und es wird auf kleinere Aufstellkörbe gespielt, sodass alle Kinder bzw. Jugendlichen Erfolgserlebnisse verbuchen können.

Zum Ausblick: Die RSC-Akteure hoffen, dass sie ihre Jugendarbeit auch weiterhin so fortführen können. Auch unser Schulprojekt soll weiterhin durch Schulen in und um Osnabrück rollen. Hier haben wir für das Jahr 2025 schon einige Termine geplant und andere Kontakte aufgenommen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an verschiedenen Sportfesten und Aktivitäten wie dem SPORTIVATIONSTAG und dem Tag der Niedersachsen in Osnabrück geplant. Hier sollen auch vermehrt noch einmal Schulen und Lehrer angesprochen werden.

Darüber hinaus ist geplant, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Physiotherapie-Institutionen und Orthopädietechnik-Unternehmen zu vertiefen. Großes Ziel für 2025 ist die Schaffung eines Schnupper- und Anfängertrainings, das einmal im Monat am Wochenende stattfinden soll. Hier soll den Kindern und Jugendlichen, die die Trainingszeit in der Woche am Abend nicht wahrnehmen können, die Möglichkeit gegeben werden, den Verein und den Sport kennen zu lernen. Ein solches Training wäre sowohl für die Kinder als auch im sportlichen Sinn ein Ziel, das der RSC in den nächsten Jahren unbedingt erreichen möchte. Daraus resultierend möchte er noch zwei weitere Sportstühle für ganz junge und kleine Spieler anschaffen.

**Uns doch egal,
zu welchem Spiel
du fährst!
Nur nicht womit.
ÜMO UND ÜBERALL.**

ÜSTRA



Mit vollem Fokus dribbelt Max den Ball beim Jugendturnier



Youngster Bjarne nimmt beim Heiner-Rust-Masters den Korb ins Visier

Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball

Hannover United ist Teil des Projekts der Heiner-Rust-Stiftung

Hannover United bietet auch im Jahr 2025 wieder ein Rollstuhlbasketball-Training für Kinder und Jugendliche an. Unter Anleitung von Christoph Lübrecht liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Kondition (Schnelligkeit und Ausdauer), Koordination (Wendigkeit im Rollstuhl, Kombination von Fahren und Passen/Fangen), Ballhandling (Dribbeln, Fangen, Passen und Korbwurf) und Taktik (Offensiv- und Defensivverhalten, mannschaftstaktische Konzepte wie Pressing und Zonenverteidigung).

Seit Anfang 2025 wird das Jugendteam von Christoph Lübrecht geleitet, der zugleich Trainer der 2. Mannschaft von Hannover United ist. Lübrecht besitzt die B-Lizenz Rollstuhlbasketball und bringt umfassende Erfahrung sowie ein hohes Maß an Engagement in die Betreuung des Nachwuchses ein. Zuvor waren Jan Haller (Gründer des Jugendteams im Jahr 2019) und später Justus Busche für das Jugendtraining verantwortlich. Beide haben sich mittlerweile aus dem Jugendbereich zurückgezogen. Die Leitung durch Christoph Lübrecht markiert einen neuen Abschnitt – mit dem Ziel, das Team sportlich weiterzuentwickeln und gleichzeitig als stabile Anlaufstelle für junge Menschen im Rollstuhlsport zu erhalten.

Im Jahr 2025 zählt das Jugendteam nur noch weniger als sechs aktive Spieler*innen im Alter zwischen 12 und 19 Jahren. Nach einer stetigen Aufbauphase seit der Gründung im Jahr 2019 hat sich das Team zunächst gut entwickelt. Allerdings ist aktuell ein Rückgang zu verzeichnen – viele frühere Mitglieder sind inzwischen altersbedingt ausgeschieden und in die 2., 3. oder 4. Mannschaft übergegangen, während die Gewinnung neuer Jugendlicher zunehmend schwerfällt. Umso erfreulicher sind die individuellen sportlichen Erfolge, die aus der Jugendarbeit hervorgegangen sind:

Jakob Krömer, der ab 2019 regelmäßig am Jugendtraining teilgenommen hat, ist mittlerweile fester Bestandteil der 1. Mannschaft von Hannover United. Im Jahr 2025 wurde er mit der deutschen

Nationalmannschaft U23-Weltmeister und war dort zudem der zweitbeste Scorer des Teams – eine beeindruckende Leistung, die seine kontinuierliche Entwicklung und seinen Ehrgeiz unterstreicht.

Auch Max Dorka, ebenfalls seit 2019 im Jugendteam aktiv, hat eine steile sportliche Entwicklung durchlaufen. Mit gerade einmal 15 Jahren ist er bereits Stammspieler in der 2. Mannschaft von Hannover United und gilt als aussichtsreicher Kandidat für die U23-Nationalmannschaft. Beide Beispiele zeigen, welches Potenzial im Jugendtraining liegt – wenn junge Talente die richtige Förderung erhalten. Und die Erfolgsgeschichten verdeutlichen: Trotz aktueller Herausforderungen bleibt das Jugendteam eine wertvolle Einstiegsplattform in den Rollstuhlbasketball – sowohl für den Breitensport als auch für leistungsorientierte Karrieren.

Der Blick nach vorn ist geprägt von dem klaren Ziel, wieder mehr Kinder und Jugendliche für den Rollstuhlbasketball in Hannover zu begeistern. Damit ein strukturiertes, abwechslungsreiches und motivierendes Training gewährleistet werden kann, braucht es wieder mehr Spieler*innen. Nur so lassen sich Spielformen, taktisches Training und ein intensives Miteinander gestalten. Hannover United sieht sich hier in der Verantwortung, das Jugendteam verstärkt zu bewerben und neue Spieler*innen zu akquirieren. Um diese Ziele zu erreichen, wird aktuell in Zusammenarbeit mit dem BSN ein Konzept entwickelt. Die Hoffnung ist groß, dass das Jugendteam durch die Umsetzung dieses Konzepts nach den Sommerferien 2025 wieder mehr Zulauf erhalten wird. Hierbei ist auch die Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung sehr wertvoll, die das Jugendteam die seit vielen Jahren finanziell und ideell fördert.





HEINER RUST
STIFTUNG



Action bei den RSG-Kids

Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball

RSC Oldenburg ist Teil des Projekts der Heiner-Rust-Stiftung

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier: Fünf Nachwuchsspieler*innen des Rollstuhl-Sport-Clubs (RSC) Oldenburg, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern kann, konnten im Dezember 2024 zum Heiner-Rust-Masters in die Landeshauptstadt fahren. Vorfreude, Aufregung und Unsicherheit prägten die Stimmung wochenlang im Vorfeld vor dem großen Tag. Was kommt da auf uns zu, wie wird es werden, wen werden wir treffen, wie werden wir spielen? Nach dem Tag – Freude, Stolz, Teamgefühl und die Motivation, weiter zu trainieren und zu spielen, um es beim nächsten Mal noch besser zu machen.

Was hat sich seitdem konkret getan?

- Fynn hat seinen eigenen Sportstuhl bekommen.
- Cäcilia und Marten warten ungeduldig auf ihre.
- Raid und Samuel vergrößern die Nachwuchstruppe.
- Fynn und Marten durften zum ersten Mal an einem Landeskadertraining teilnehmen.
- Marten wird in der kommenden Saison erstmals im Ligabetrieb gemeldet sein und mitspielen.
- Im September werden einige Spieler*innen das erste Mal an einem TryOut teilnehmen.
- Und Ende des Jahres wird die Nachwuchstruppe wieder zum Heiner-Rust-Masters nach Hannover fahren.



Fynn beim Training

Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball

RSG Langenhagen ist Teil des Projekts der Heiner-Rust-Stiftung

Die Entwicklung der Rollstuhlbasketball-AG der Rollstuhlsportgemeinschaft (RSG) Langenhagen stellt sich positiv dar. In enger Kooperation mit der Mira-Lobe-Schule trainieren derzeit rund 15 Schüler*innen regelmäßig im Rahmen des Schulunterrichts. Geleitet wird die AG von einem erfolgreichen Spieler des Hannover United Teams – ein echtes Vorbild, das die jungen Sportler*innen immer wieder neu inspiriert. Eine tolle Bereicherung für die jungen Talente!

Die Basketball-AG hat sich mittlerweile zu einem festen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des Schullebens entwickelt. Das kleine Team ist über die letzten Monate zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen, die von Teamgeist, gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen Spaß am Sport geprägt ist. Da viele Teilnehmer*innen aus dem weiten Umkreis von Hannover kommen, gestaltet sich der Aufbau einer Mannschaft außerhalb des Schulunterrichts jedoch schwierig. Die Schüler*innen sind auf die Fahrdienste der Schule angewiesen. Trotz dieser Herausforderung brennen sie dafür, auf dem Spielfeld alles zu geben.

„Die Begeisterung der jungen Spieler*innen zeigt uns, wie wichtig und wertvoll dieses Projekt ist. Ihr Eifer ist ansteckend und motiviert uns, weiter an neuen Ideen und Möglichkeiten zu arbeiten, um ihnen ein regelmäßiges und langfristiges Training zu ermöglichen“, so der 1. RSG-Vorsitzende Jürgen Wildhagen. „Ein mehrstündiger Workshop ist bereits in Planung. Dabei möchten wir gezielt an Spielverständnis, Koordination, Ballgefühl und Fahrtechniken arbeiten. Das Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen nicht nur sportlich zu fördern, sondern auch ihr Selbstbewusstsein und ihre Freude an Bewegung nachhaltig zu stärken.“

Bisher war es leider noch nicht möglich, an regulären Spieltagen außerhalb der Schulwettkämpfe teilzunehmen. Umso größer ist die Vorfreude, beim Heiner-Rust-Masters endlich „richtige“ Wettkampfluft zu schnuppern und weitere Turnierereignisse zu



HEINER RUST
STIFTUNG

sammeln. Und zum Thema „Schulwettkämpfe“: 2027 wird die Mira-Lobe-Schule Ausrichterin des großen Norddeutschen Turniers mit Teams aus ganz Norddeutschland und Nordhessen sein. Wildhagen: „Wir freuen uns darauf! Unser Dank gilt der Heiner-Rust-Stiftung für die großzügige Unterstützung, die dieses Projekt der Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball seit vielen Jahren ermöglicht. Ohne diese Hilfe wäre die kontinuierliche Entwicklung der jungen Talente nicht denkbar.“



Bei der Übergabe der neuen Basketballrollstühle (v. l.): Markus Ocsek (Gehrmeyer Orthopädie & Rehathechnik), Jürgen Wildhagen (1. Vorsitzender der RSG); vorn: Jannis, Minka und Alessandro



HEINER RUST
STIFTUNG

Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball

Blau-Weiss Buchholz ist Teil des Projekts der Heiner-Rust-Stiftung

Seit 2018 besteht die Unterstützung des Blau-Weiss-Buchholz-Jugendteams durch die Heiner-Rust-Stiftung. Einmal monatlich am Samstag findet ein spezielles Jugendtraining für drei Stunden, mit zwei bis drei ausgebildeten Trainer*innen statt. Inhalte des Trainings sind Rollstuhlfahrtechniken, Ballhandling, Korbwurftraining, Taktik – und natürlich darf das Spielen nicht zu kurz kommen! Im letzten Teil des Trainings findet immer ein Mixspiel – Jugendteam mit Ligateam – statt. Aktuell befindet sich ein Spieler des Vereins in der Ausbildung zum C-Trainer Rollstuhlbasketball, der unser Trainerteam mit seinem Wissen bereichern wird.

Das Blau-Weiss-Jugendteam hat sich etwas verändert, da drei Spielerinnen dem Team entwachsen sind. Zwei von diesen Spielerinnen bleiben dem Ligateam weiterhin erhalten, die dritte Spielerin geht zum Studium nach Rostock und hat mit dem dortigen Rollstuhlbasketballteam bereits Kontakt aufgenommen, bleibt dem Rollstuhlbasketball also auch erhalten – das freut uns sehr!

Neu im Jugendteam ist eine talentierte Spielerin, die erst seit einem Jahr Rollstuhlbasketball spielt, aber schon im Niedersachsen-Jugendteam und im Niedersachsen-Damenteam mittrainiert und spielt. Und dann freut es uns sehr, dass ein Spieler wieder dabei ist, der sehr lange Zeit aus Krankheitsgründen nicht mehr trainieren konnte – vor der Krankheit war er bereits im Jugendteam und hat auch schon am Heiner-Rust-Masters teilgenommen. Auch er ist ein talentierter Spieler. Und nach den Sommerferien wird ein neuer Spieler begrüßt, der bisher noch kein Rollstuhlbasketball gespielt hat. Das Team besteht derzeit also aus sechs Spielerinnen plus hoffentlich dem neuen Spieler.

„Wir haben die Hoffnung, dass wir durch unseren Aufstieg in die 2. Liga-B-Division auch für Kinder- und Jugendliche attraktiver werden und somit mehr Anziehung für unseren Rollstuhlbasketball ausüben“, so Barbara und Thomas Erdrich von der Abteilung Behindertensport.



„Im Rahmen unseres Sportprojekts waren wir zwei Tage in der Wolfgang-Borchert-Schule Förderzentrum <https://www.wbs-winsen.de/> und haben dort mit den Klassen 5 bis 10 im Wechsel Rollstuhlbasketball und Rollstuhl im Alltag mit Aktivrollstühlen eingeübt. Zum Abschluss gab es dann ein Turnier mit allen 5. Klassen gemixt. Das war der Höhepunkt der Veranstaltung, die Sporthalle war bis zum letzten Platz besetzt, und Spannung und Spaß lagen in der Luft. Uns hat es sehr beeindruckt und gefreut, wie die Schülerinnen trotz des Engagements im Spiel sehr sozial mit den unterschiedlichen Fähigkeiten in den Mannschaften miteinander umgingen. Das war sehr toll! Ein schöner Abschluss für alle!“, freuen sich Barbara und Thomas Erdrich.

Das zweite Sportprojekt hatte der Verein im St. Viti Gymnasium in Zeven (<https://st-viti.de/>). Hier war das Team von der 13. Klasse für Rollstuhlbasketball eingeladen worden durch die Initiative der o. g. Spielerin die nach Rostock zieht. Die Spieler*innen hatten die Ehre, den letzten Sportunterricht dieser Klasse zu gestalten. Die Klasse hatte zuvor Basketball als Sportkurs, so waren alle mit dem Basketball und seinen Regeln vertraut – nun kam der Sportrolli hinzu, das war schon spannend für die Klasse, aber dann kam noch spontan die ganze 12. Klasse hinzu, und es wurde auch für das Trainerteam spannend, da alle auch mal ausprobieren wollten, Rollstuhlbasketball zu spielen. Leichtes Chaos, aber dennoch produktives Chaos mit viel Spaß.

„Unser o. g. Aufstieg ist für Blau-Weiss ein unerwarteter großer Erfolg, gerade im Hinblick darauf, dass wir erst eine Saison davor in die Regionalliga aufgestiegen waren und weil unsere Spieler*innen zum großen Teil bei uns im Kinder-Rollstuhlsport angefangen haben, über die Jahre immer dabeigeblichen sind und sich stetig weiterentwickelt haben“, so Barbara und Thomas Erdrich. „Personell sind wir breit aufgestellt, was der Entwicklung des Jugendteams zugutekommen wird.“

Feedback zum Rollstuhlbasketball bei Blau-Weiss Buchholz

Melissa: Es war ein sehr interessanter Einblick in eine Sportart mit der man sonst nicht wirklich in Kontakt kommt. Ich finde, dass die persönliche Teilhabe durch das eigene Mitspielen und auch die individuellen Ratschläge der Trainer den Sport sehr positiv gezeigt haben, wodurch man wirklich Spaß hatte mitzumachen, und den Sport kennenzulernen. Somit ist es definitiv empfehlenswert den Sport auszuprobieren.

Lina: Die Teilnahme am Rollstuhlbasketball war eine spannende Erfahrung. Es hat gezeigt, wie viel Geschick und Teamarbeit in diesem Sport stecken. Eine Erfahrung, die ich auf jeden Fall weiterempfehlen würde.

Jan: Ich fand es erstaunlich, wie schnell man sich als einen Teil der Gemeinschaft gefühlt hat. Sobald ich im Rollstuhl saß, hatte ich das Gefühl, dass es gar keine Rolle mehr spielte, ob man behindert ist oder nicht.

Alois: War eine spaßige Abwechslung zum normalen Schulsport.

Stella: Ich war noch nie so der Fan von Sport, aber dieser Sport hat mir wirklich Spaß gemacht.

Evelina: Rollstuhlbasketball hat super viel Spaß gemacht, obwohl ich Basketball eigentlich hasse. Ich war echt traurig, dass es so schnell vorbei war.

Tjark: Der Rollstuhl-Basketball-Kurs war ziemlich anstrengend, dabei ist mir erst richtig bewusst geworden, wie viel Kraft und Technik hinter diesem Sport stecken.

Gundis: Es hat heute wirklich Spaß gemacht. Es war sehr cool zu sehen, dass so viele Leute begeistert mitgespielt haben, die vielleicht am Anfang noch skeptisch waren.

Marie: Ich finde es toll, dass durch die Förderung solcher Sportarten auch Behinderten die Möglichkeit gegeben wird, aktiv zu sein. Das Erweitern der Möglichkeiten der Inklusion ermöglicht es mehreren Personen, mit oder ohne Behinderung, sich nicht nur über ihre Behinderung, sondern glücklicherweise auch über gemeinsame Hobbys zu definieren.

Zegenhagen: Das Angebot wurde von mehr Schülern aufgefasst als erwartet, und vor allem der Sport LK der 12. Klasse schien von dieser Abwechslung sehr begeistert zu sein. Auch wenn viele am Anfang Probleme mit der Kontrolle hatten, wollten einige gar nicht mehr aufhören.



Von außen noch unscheinbar, innen inzwischen oho!

Heiner-Rust-Stiftung fördert Mobiles Sportprojekt

Palliativ-Projekt von HERZSCHLÄGER für Kinder und Jugendliche

Ein langjähriges Herzensprojekt des hannoverschen Vereins HERZSCHLÄGER ist wahr geworden: Der Verein hat mit vereinten Kräften und einer Vielzahl von Förderern – unter Ihnen die Heiner-Rust-Stiftung – einen gebrauchten Mercedes Atego mit 7.49 Tonnen zu einem mobilen Sportstudio für palliative und chronisch schwer erkrankte Kinder und Jugendliche umgebaut. Hierfür wurde das Fahrzeug innen gedämmt, und es wurde Strom verlegt. Und dann wurde es u. a. mit einem Laufband mit Körpergewichtsreduzierung (Druckluft), mit einem Liegefahrradergometer, einem Oberkörperergometer, einem Boxsack und einer aktiven Spielkonsole sowie zahlreichen anderen Modulen ausgestattet.

Durch dieses Projekt will der Initiator Torge Wittke einerseits Teilhabe, andererseits aber vor allem auch Spaß zu Menschen bringen, die vielleicht einen schwierigen oder keinen Zugang zu sportlichen Angeboten haben. „Wir glauben, dass das Recht auf Partizipation unabhängig von den Lebensumständen ist, und würden uns freuen, wenn der Sport eventuell auch Sekundärerkrankungen wie z. B. Rückenschmerzen durch lange Liegezeiten entgegenwirken kann.“



Am ersten Tag des Ausbaus stand der Chef der Tischlerei selbst am Grill



LAUFEND GUTES TUN

6. April 2025

Wir laden euch ein, am 6. April 2025 am ADAC Marathon Hannover teilzunehmen und gemeinsam mit Kolleg:innen oder Freund:innen in einer Marathon-Staffel für die Heiner-Rust-Stiftung an den Start zu gehen.

Laufen für den guten Zweck. Ein unvergesslicher Lauftag bei dem wunderschönen City-Marathon in Hannover wird durch das Engagement für die gute Sache gekrönt.

Wie läuft eine Staffel?

Ein Team von mindestens zwei und maximal sechs Läufern teilt sich die Marathonstrecke über insgesamt sechs Etappen:

1. Etappe = 9,4 km, 2. Etappe = 7,6 km, 3. Etappe = 4,4 km, 4. Etappe = 6,1 km, 5. Etappe = 8,1 km, 6. Etappe = 6,5 km.

Gemeinsam ins Ziel

Kurz vor dem Ziel gibt es einen Treffpunkt für die Staffelläufer.

Macht mit – mit und ohne Handicap

Wir freuen uns sehr, wenn sich auch Staffeln bilden, in denen sportliche Menschen ohne und mit Handicap gemeinsam auf die Strecke gehen.

Wir bieten euch die Übernahme der Startgebühr und die Ausleihe oder den Erwerb des Lauftrikots der Heiner-Rust-Stiftung.

Alle Startenden in den Staffeln der Heiner-Rust-Stiftung sind nach ihrem Zieleinlauf herzlich zur Scheckübergabe auf der NDR 1-Bühne auf dem Trammplatz eingeladen.

Die Staffeln sammeln Spendengelder. Das kann innerhalb des Teams oder von externen Förderern/Sponsoren geschehen, die z. B. einen Spendenbetrag pro gelaufenem Kilometer oder eine Pauschalspende überweisen. Unternehmen können natürlich auch gerne für „ihre“ Läufergruppe spenden, wenn diese nicht für die Heiner-Rust-Stiftung an den Start geht.

Die Spendengelder werden für die Förderschwerpunkte der Heiner-Rust-Stiftung eingesetzt.

Die Berichterstattung erfolgt im Magazin des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen und der örtlichen Presse. Natürlich würden wir uns auch freuen, wenn weitere Fotoberichte in den Medien der beteiligten Unternehmen erscheinen.

**Lauft mit uns beim ADAC Marathon Hannover 2025.
Helft mit, eine große Spendensumme zu erreichen!**

Anmeldung bei Udo Schulz
schulz@heiner-rust-stiftung.de
Mobil: 0151 1494 9519

Die Heiner-Rust-Stiftung

hilft Menschen mit Behinderung, ihr Leben durch Sport selbstbewusst und selbstbestimmt zu gestalten. Sie steht dort zur Seite, wo hohe Kosten eine Hürde darstellen, und unterstützt Vereine, Sportler und Eltern finanziell. Namensgeber ist der ehemalige Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen und Wegbereiter für den Behindertensport, Heiner Rust.

Die Förderschwerpunkte

Kindern und Jugendlichen soll früh eine Perspektive im Sport gegeben werden, um sie so in die Gesellschaft einzubinden.

Die Heiner-Rust-Stiftung unterstützt Vereine bei der Schaffung und Erweiterung des Sportprogramms für Menschen mit geistiger Behinderung.

Inklusive Sportangebote, an denen Menschen mit und ohne Behinderungen teilnehmen, werden gefördert, um so Hürden und Hemmschwellen abzubauen.



www.heiner-rust-stiftung.de

Spendenkonto:
Hannoversche Volksbank
BIC: VOHADE2HXXX
IBAN: DE61 2519 0001 0644 6442 00

Sponsor:



Unterstützt durch:





ADAC Marathon 2025

Heiner-Rust-Stiftung ist mittendrin

Blauer Himmel, Sonnenschein und eine fröhliche, leicht aufgeregte Stimmung rund um das Rathaus in Hannover. Es waren insgesamt 29.841 Läufer*innen angemeldet. Sie machten Hannover zur Laufstadt und schwärmten von der grandiosen Stimmung an der Strecke. Lautstarke Anfeuerungen, rhythmische Musik, es waren so viele Menschen, die die Läufer*innen unterstützt haben. Und auch in diesem Jahr waren wieder viele helfende Hände an den Verpflegungsständen, die Wasser und Bananen anreichten.

Regelrecht euphorisiert war auch André Kwiatkowski: „Die Leute waren so begeistert und haben kräftig angefeuert“, sagte der LSB-Präsident. Mit in der LSB-Staffel für die Heiner-Rust-Stiftung unterwegs war unter anderem Julius Peschel, Präsident des Deutschen Ruder-Clubs Hannover. Gefühlt seien alle Bestzeit gelaufen, flachste Kwiatkowski: „Ich war allerdings der Langsamste, weil ich die ganze Verantwortung tragen musste.“

Für die Heiner-Rust-Stiftung waren weitere drei Staffeln am Start. Alle kamen gut ins Ziel und haben das gemeinsame Lauf-Erlebnis in der Staffel absolut genossen. Und viele Staffelläufer*innen erlebten dann auch den besonderen Moment der Scheckübergabe auf der NDR-Bühne auf dem Platz der Menschenrechte. Vorstandsmitglied Carsten Schramm konnte von Kwiatkowski den Spendenscheck in Höhe von 8.615,41 Euro überreicht (durch weitere Spenden erhöht sich die Summe noch auf 9.015,41 Euro). Die kleinen Zahlen auf dem Scheck (15,41 Euro) beziffern in jedem Jahr das Geburtsdatum von Heiner Rust.



Herbert Michels, Vorsitzender der Stiftung, freut sich: „Wieder eine große Spende, die für Projekte zur Förderung des Sports für behinderte Kinder und Jugendliche eingesetzt werden wird. Die Heiner-Rust-Stiftung bedankt sich sehr herzlich bei Lotto Niedersachsen, der eichels GmbH, allen Läufer*innen und dem Organisations-Team für die treue Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Die Vorfreude auf den ADAC Marathon Hannover am 12. April 2026 ist schon heute groß.“

Udo Schulz

